

Zusammenfassung

Das Einstiegsalter bei der Nutzung von Smartphones, Computern und Online-Diensten wird immer geringer. Während schon Kleinkinder Lern- und Spielapps benutzen, herrscht in der Schule mittlerweile ein regelrechter Technikzwang, insbesondere bei der Nutzung von Instant Messaging. Dieser wird durch Mitschüler und Lehrkräfte ausgeübt. Die Wahl fällt fast immer auf proprietäre und unsichere Dienste wie WhatsApp. Zusammen mit Kindern und Jugendlichen haben wir analysiert, was freie Alternativen leisten müssen, um Attraktivität bei ihnen zu erlangen, und was Projekte dafür tun können.

Schülerumfrage

Im Januar und Februar 2018 wurde eine Schülerumfrage unter 555 Schülerinnen und Schülern, hauptsächlich der Klassen 5 bis 8, durchgeführt. Der Fokus lag dabei im Wesentlichen auf drei Gesichtspunkten.

Genutzte Dienste und Features

- WhatsApp ist der meistgenutzte Instant-Messaging-Dienst (94%)
- Facebook verliert stark an Bedeutung (15%), Twitter gewinnt leicht (17%)
- Ebenfalls stark: Instagram (56%), Snapchat (55%)
- Asynchrone Kommunikation wird häufig genutzt (Textnachrichten, Sprachnachrichten), synchrone Communication (Audio-/Video-Chat) mittelmäßig bis selten
- Ausnahmslos alle Teilnehmer haben in ihrer Klasse einen Klassenchat

Nutzungsbedingungen

- etwa 50% lesen Nutzungsbedingungen, nur etwa 10% sorgfältig
- die meisten äußern sich negativ über rechteeinschränkende Nutzungsbedingungen

Freie Software und Alternativen

- 65% haben von freier Software gehört
- 85% wünschen sich Mitwirkungsmöglichkeiten an der Software, die sie nutzen